

swisscleantech | Reitergasse 11 | 8004 Zürich | [A Post](#)

**Staatssekretariat für Bildung, Forschung und  
Innovation**

Magda Spycher  
Einsteinstrasse 2  
**3003 Bern**

[magda.spycher@sbfi.admin.ch](mailto:magda.spycher@sbfi.admin.ch)

Zürich, 31. August 2015

[franziska.barmettler@swisscleantech.ch](mailto:franziska.barmettler@swisscleantech.ch) / Tel. +41 58 580 0832

**Vernehmlassung Innosuisse-Gesetz, SAFIG**

Sehr geehrter Herr Bundesrat Schneider-Ammann  
Sehr geehrte Damen und Herren

Gerne nehmen wir im Rahmen der Vernehmlassung zum Innosuisse-Gesetz (SAFIG) Stellung. Wir haben die Vorlage gestützt auf unsere Strategie-Grundlagen «Cleantech Energiestrategie», «Cleantech Ressourcenstrategie» sowie «Zukunft, Swiss made. Wachsen mit Qualität» analysiert und mit internen und externen Innovationsexperten diskutiert.

Die Weiterentwicklung und Umwandlung von der KTI zur Innosuisse begrüssen wir grundsätzlich sehr. Wir befürworten die damit verbundene Zielorientierung und sind der Ansicht, dass die neue Organisationsform mit der Umwandlung in eine öffentlich-rechtliche Anstalt grundsätzlich eine bessere und effizientere Lösung ist.

Folgende Themenbereiche mit entsprechenden Fragen zur Klärung möchten wir einbringen:

- Energie- und Ressourceneffizienz als Qualitätsfaktor für alle Innovationsbereiche
- Komplementäre Förderung von Technologie-, Businessmodell- und Finanz-Innovation
- Internationale, interdisziplinäre Innovations-Vernetzung
- Gewährleistung des Subsidiaritäts-Prinzips

**1. Energie- und Ressourceneffizienz als Qualitätsfaktor für alle Innovationsbereiche**

swisscleantech versteht «Cleantech» nicht Branche oder Industriesektor, sondern als Qualitätsfaktor der alle Industrie- und Dienstleistungssektoren in der Schweiz betrifft und nachhaltig verändert. Entsprechend sind insbesondere die Themen Energie- und Ressourceneffizienz für alle Innovationsbereiche relevant - inklusive ICT, Medizinaltechnik, etc. Wir möchten Sie daher bitten die folgenden Fragestellungen zu prüfen.

- Wie kann erreicht werden, dass die Themen Energie- und Ressourceneffizienz systematisch in die strategischen und operativen Arbeiten der Innosuisse einfließen?

- Wie kann erreicht werden, dass die Themen Energie- und Ressourceneffizienz insbesondere bei der Beurteilung von sämtlichen Innovationsprojekten integriert und als Förderkriterium berücksichtigt sind?

## **2. Komplementäre Förderung von Technologie-, Businessmodell- und Finanz-Innovation**

Wir befürworten klar, dass wissenschaftsbasierte Innovation eine notwendige Grundbedingung zum Erhalt und Ausbau der Innovationskraft und der Wettbewerbsvorteile in der Schweiz ist. Um die Brücke zwischen Forschung und Markt zu schlagen, sind deshalb Innovationsprozesse durch geeignete Massnahmen zu unterstützen und zu beschleunigen.

Gleichzeitig stellen wir fest, dass diese Massnahmen mehrheitlich auf die Förderung von Technologie-Innovationen ausgerichtet sind. Die erfolgreiche, skalierbare und zeitnahe Umsetzung von Technologie-Innovationen in marktfähige Produkte und Dienstleistungen verlangt jedoch zunehmend Innovationen im Bereich von Businessmodellen und Finanzinstrumenten. Disruptive, oft branchenfremde Neueinsteiger verändern mit modernen Businessmodellen und Finanz-Instrumenten etablierte Industrie- und Dienstleistungsbereiche und verdrängen bisher weltweit führende Firmen – oft innert wenigen Jahren. Konsequenterweise ist die Innovationsförderung bei Businessmodellen und Finanzinstrumenten zur Implementation von Technologie-Innovationen in regionalen und globalen Märkten systematisch zu stärken. Sonst besteht das Risiko, dass die Technologie-Innovationen – und entsprechend die damit verbundenen Investitionen durch öffentliche Mittel und private Investoren – nicht erfolgreich im Markt eingeführt werden können und von Konkurrenten mit besseren Business- und Finanzmodellen verdrängt werden. Wir möchten Sie daher bitten die folgenden Fragestellungen zu prüfen.

- Wie soll erreicht werden, dass Innovationen im Bereich Businessmodelle und Finanz-Instrumente zur skalierbaren Verbreitung und Markteinführung der Ergebnisse aus Technologie-Innovationsprojekten systematisch gefördert werden?
- Wie wird gewährleistet, dass die Auswahl und Förderung von Projekten im Bereich Businessmodell- und Finanz-Innovation auf die strategischen Ziele des Bundesrats abgestimmt sind und diese direkt unterstützen, wie zum Beispiel die Umsetzung der Energiestrategie 2050?

## **3. Internationale, interdisziplinäre Innovations-Vernetzung**

Erfolgreiche Innovation findet zunehmend in global vernetzten, interdisziplinären und hierarchisch flachen Strukturen statt. Wir möchten Sie daher bitten, folgende Fragen zu klären:

- Wie soll erreicht werden, dass die internationale, interdisziplinäre Innovations-Vernetzung durch organisatorische und strukturelle Massnahmen systematisch gefördert wird?
- Wie kann insbesondere das Konzept Open Innovation - als effiziente, effektive und bereichs-übergreifende Innovationsmethodik - in die Aufgaben und Strukturen der Innosuisse integriert werden?

#### 4. Gewährleistung des Subsidiaritäts-Prinzips

Unter 1.4.1 Eckpunkte der Vorlage wird festgehalten:

«Als öffentlich-rechtliche Anstalt wird die neue Agentur die Möglichkeit haben, sich im Rahmen der strategischen Ziele des Bundesrats an nicht gewinnorientierten Rechtsträgern zu beteiligen und sich Drittmittel namentlich als Entschädigung für bestimmte gewerbliche Leistungen zu beschaffen.» Wir möchten Sie bitten die folgenden Fragestellungen zu prüfen und zu erläutern.

- Wie wird gewährleistet, dass bei den angebotenen gewerblichen Leistungen von Innosuisse und deren Partnern das Subsidiaritäts-Prinzip jederzeit und vollständig eingehalten wird?
- Was sind konkrete Beispiele zu den erwähnten «bestimmten gewerblichen Leistungen»?
- Welche dieser Leistungen werden bereits heute von der KTI erbracht, welche sollen als neue Dienstleistungen von der Innosuisse angeboten werden?

Wir bedanken uns für die Beantwortung obiger Fragestellungen und würden uns freuen, wenn unsere Anliegen in die Ausgestaltung und Umsetzung des Innosuisse-Gesetzes einfließen würden.

Mit freundlichen Grüßen



Franziska Barmettler  
Co-Geschäftsführerin  
Leiterin Politik



Christian Häuselmann  
Leiter Innovation & Export